

sie bisher eher als ein Produkt des 16. Jh. angesehen wurde. Das Buch bringt damit unbestritten Neues sowohl für die deutsche als auch für die polnische und ungarische Geschichtsforschung. Man darf hoffen, dass es als Inspiration zu weiteren Forschungen in dieser Richtung wirkt. Gábor Barabás

-----

Michael D. BARBEZAT, *In a Corporeal Flame: The Materiality of Hellfire Before the Resurrection in Six Latin Authors*, *Viator* 44/3 (2013) S. 1–20, berichtet für die Zeit vor dem 13. Jh. über die Anschauungen, ob das Höllenfeuer materiell oder immateriell zu verstehen sei, bei Augustinus, Gregor dem Großen, Julian von Toledo, Hugo von St-Victor, Petrus Lombardus und Aelred von Rievaulx. K. B.

-----

Rafał KUBICKI, *Sieć młynów wodnych w dobrach klasztornych na Pomorzu Wschodnim w XIII–XVI w.*, *Hereditas Monasteriorum* 2 (2013) S. 35–56, erläutert den Einsatz von Wassermühlen durch Zisterzienser, Prämonstratenser, Johanniter, Kartäuser und Birgitten in Pommerellen, besonders im Einzugsgebiet der Stadt Danzig, deren Bürger für den Bau solcher Anlagen Kapital investierten. K. B.

-----

*Networks of Learning. Perspectives on Scholars in Byzantine East and Latin West, c. 1000–1200*, ed. by Sita STECKEL / Niels GAUL / Michael GRÜNBART (Byzantinistische Studien und Texte 6) Berlin u. a. 2014, LIT Verlag, XXXV u. 352 S., ISBN 978-3-643-90457-7, EUR 34,90. – In diesem Band sind 13 Beiträge zu einem workshop an der European University in Budapest, Mai 2008, vereinigt, die gemäß der Einleitung von Sita STECKEL (S. IX–XXXV) einer verbundenen Geschichte des Lernens („connected history of learning“) in Byzanz und dem lateinischen Westen gewidmet sind. Das Material für Byzanz liefern im Wesentlichen Athanasios MARKOPOULOS (Lehrer und Lehrbücher, S. 3–15), Michael GRÜNBART (Wechselbeziehungen zwischen Lehrer und Schüler, S. 17–31), Foteini KOLOVOU (Freundschaft und Briefkultur, S. 57–66), Barbara CROSTINI (Katechetischer Unterricht in Konstantinopel, S. 89–106) und Dirk KRAUSMÜLLER (Autorität im religiösen Diskurs, S. 107–124). Das Material für den Westen bringen Petra AIGNER (Zeichen einer Renaissance im hochma. Frankreich; der Dichter Baudri de Bourgueil und seine gelehrten Kontakte, S. 33–56), Florian HARTMANN (Handbücher der Briefkunst; Bedeutung der Freundschaft, S. 67–86), Matthias HEIDUK (Okkultismus lateinischer Gelehrter auf der Basis des Hermes Trismegistos vor 1200, S. 125–146), Katrin BEYER (Witz und Ironie als rhetorische Strategien der gelehrten Kommunikation im hochma. England, S. 147–159) und Mia MÜNSTER-SWENDSEN (Der Umgang mit Emotionen im nordeuropäischen Schulumilieu, S. 161–181). Ein Band, der